

eingesetzt und in hohem Maße kontextabhängig sieht. – Ein Registeranhang (gegliedert nach Personen, biblischen Personen, Orten und Autoren, S. 265–277) beschließt den Band. Ausgehend von der Tatsache, daß „Arbeit und ihre gerechte Verteilung“ zu den „meistdiskutierten sozialen Problemen der Gegenwart“ gehört (S. 7), bleibt man angesichts der Ergebnisse etwas ratlos, wie der Bogen vom Früh- zum Spät-MA und von dort zur Gegenwart zu spannen ist. Vergleicht man die Beiträge, dann hatte offenbar J. Le Goff doch Recht mit seiner These von der „Valorisation du Travail“ im 12. Jh. Hier weiter zu fragen, was sich veränderte und warum, wäre spannend gewesen. Offenkundig änderte sich die Überlieferungslage nicht nur quantitativ, sondern mit dem Aufkommen der Städte im 13. Jh. und ihrer Wirtschaft und Handel treibenden, also arbeitenden Bevölkerung auch qualitativ. Insofern zeigt sich auch hier „die mutmaßlich enge Wechselwirkung zwischen Sozial- und Mentalitätsgeschichte der Arbeit“, doch „bestehen offene Fragen, die als Anregung für weitere Forschungen zur mittelalterlichen Vorstellungsgeschichte der Arbeit dienen mögen“ (S. 19).

Ellen Widder

El comercio en la edad media. XVI semana de estudios medievales, Nájera y Tricio del 1 al 5 de agosto de 2005. Coordinador: José Ignacio DE LA IGLESIA DUARTE (Actas = Semana de Estudios Medievales 16) Logroño 2006, Instituto de Estudios Riojanos, 647 S., Abb., ISBN 84-96637-04-2, EUR 12. – José Angel SESMA MUÑOZ, El comercio en la Edad Media: Reflexiones para abrir una semana de estudios medievales (S. 15–38), umreißt in seiner Einleitung zunächst den Gang der Forschung seit den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts und bietet dann einen Überblick über das Themenfeld, in dem er vor allem die Rolle des Handels als Motor des Fortschritts der ma. Gesellschaft herausstreicht. – Juan Ignacio RUIZ DE LA PEÑA SOLAR, Comercio a escala interregional e internacional: el espacio comercial astur-leonés y su proyección atlántica (S. 39–91), arbeitet die Bedeutung der Seewege für den asturisch-leonesischen Handelsraum heraus und geht hierbei vor allem auf den Handel mit Getreide, Wein, Textilien, Salz und Meeresfrüchten ein. – María del Carmen SÁENZ BERCEO, Fuero y mercado en el Logroño medieval (S. 93–128), untersucht die Bedeutung des Marktes für die Stadtentwicklung Logroños und wertet hierfür insbesondere die Fueros aus. – Luis Rafael VILLEGAS DÍAZ, Los escenarios del intercambio comercial: feria, mercado, tienda en los territorios manchegos (S. 129–145), gibt einen ersten Überblick über die Geschichte der Messen und städtische Märkte der südlichen Meseta im MA. – Germán NAVARRO ESPINACH, Los protagonistas del comercio: oficios e identidades sociales en la España bajomedieval (S. 147–187), entwickelt eine Typologie der am Handel beteiligten Personengruppen für das spanische Spät-MA und hebt dabei auf die Ausbildung einer professionellen Identität ab. – Ricardo CÓRDOBA DE LA LLAVE, Los instrumentos de la relación comercial: medios, técnicas y útiles de transporte en la España bajomedieval (S. 189–251), gibt einen Überblick über die technischen Bedingungen des Warentransports im spätma. Spanien und berücksichtigt dabei Verkehrswege, Transportmittel und -behältnisse. – David IGUAL LUIS, Los medios de pago en el comercio hispánico (siglos XIV y XV) (S. 253–288), untersucht am Beispiel Valencias Formen des Zahlungsverkehrs im 14. und 15. Jh. – Margarita SERNA VALLEJO, Los estímulos jurídi-